

Mehr Tempo beim Klimaschutz

Foto: BUND Saar



Michael Grittmann,
Stellvertretender
Landesvorsitzender
BUND Saar

Der zurückliegende Sommer hat eindrucksvoll gezeigt, welche Auswirkungen der Klimawandel auf unseren Alltag haben kann. Vielleicht erhöht das den Druck auf Industrie und Politik, bei der Energiewende das Tempo zu erhöhen. Wenn man sich z.B. die Verkehrs- und Agrarpolitik betrachtet, sieht es nicht sehr hoffnungsvoll aus. Das Festhalten an der Braunkohleverstromung ist ebenfalls ein großes Hindernis für das Erreichen des selbst gesteckten Klimazieles. Deutschland wird seinen Kohlendioxid-Ausstoß bis 2020 nur um 32 Prozent im Vergleich zu 1990 reduzieren können – statt wie angekündigt um 40 Prozent.

Auch im Saarland ist die Energiewende ins Stocken geraten. Fortschritte sind zurzeit nur bei der Nutzung der Sonnenenergie erkennbar. Mit der neuen Verordnung zur Errichtung von Photovoltaik auf etwa 200 Hektar landwirtschaftlich weniger wertvollen Agrarflächen können in den nächsten vier Jahren weitere Anlagen mit bis zu 100 MW errichtet werden. In anderen Bereichen sieht es dagegen nicht so gut aus. Die Novellierung des Waldgesetzes hatte nur das Ziel, den Ausbau der Windenergie an „historischen Waldstandorten“ zu verhindern, ohne dabei die ökologische Wertigkeit der betroffenen Flächen zu berücksichtigen. Seit Februar 2017 sind keine weiteren Windenergieanlagen mehr genehmigt worden und die Anzahl der in den laufenden Verfahren befindlichen Anlagen haben sich von 38 auf 19 WEA halbiert. Auch im Saarland wird es immer unwahrscheinlicher, dass das Klimaschutzziel von 20% Anteil erneuerbarer Energien bis 2020 noch erreicht wird.

Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger warnt zusammen mit den Wirtschaftsministern von Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg vor den Folgen eines vorzeitigen Kohleausstieges und befürchtet eine Erhöhung des Strompreises und mangelnde Versorgungssicherheit. Dabei wird offensichtlich die Tatsache verdrängt, dass Deutschland im letzten Jahr über 50 TWh Strom ins Ausland exportiert hat. In Zeiten mit viel Wind und Sonne muss der überschüssige Strom zeitweise sogar mit Negativstrompreisen abgesetzt werden, weil Atom- und Kohlekraftwerke nicht entsprechend gedrosselt werden können. Die Kosten trägt der Stromkunde.

Es gibt offensichtlich immer noch Politiker, die immer noch nicht erkannt haben, dass nach einer in der TAZ vom 29.9.2018 zitierten Umfrage 73% der Deutschen bis spätestens 2030 aus der Kohleverstromung aussteigen wollen, 46% sogar schon 2025. Alle bisherigen Erfahrungen und Prognosen zeigen außerdem, dass konsequenter Klimaschutz mehr Jobs bringt.

Solange man an alten feinstaubemittierenden und klimaschädlichen Kohlekraftwerken festhält und damit ein Überangebot an Strom erzeugt, wird auch nicht in Stromspeicher investiert, weil es sich nicht rentiert.

Mehr Informationen zum Thema Energiewende im Saarland finden Sie in dieser Ausgabe. Viel Spaß beim Lesen wünscht ihnen

Hinweis in eigener Sache Beilagen und Anzeigen im Umweltmagazin

Beilagen und Anzeigen im Umweltmagazin Saar sind kostenpflichtig und stehen in der Verantwortlichkeit der jeweiligen Herausgeber. Was die Beilagen/Anzeigen von Parteien anbelangt, so werden im saarländischen Landtag vertretene Parteien regelmäßig angefragt, und es obliegt allein ihrer Entscheidung, ob sie eine Beilage oder Anzeige im Umweltmagazin Saar realisieren oder nicht.

Impressum

Herausgeber:

Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland (BUND),
Landesverband Saarland e.V.
Haus der Umwelt
Evangelisch-Kirch-Str. 8
66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 813700
E-Mail: info@bund-saar.de
www.bund-saar.de

V.i.S.d.P.:

Christoph Hassel

Textbeiträge:

Nicolas Bock, Maryam Danial, Katrin Buczek, IZES, Michael Grittmann (MiG), Christoph Hassel (ChH), Reinhold Jost, Sophie Kolb, Dr. Martin Lillig, Pascal Meyer, Marlene Mürz, Adriano Pitillo, Steffen Potel, Dr. Werner M. Ried, Marlene Schlick-Backes, Petra Seebruch, Peter Weichardt.

Fotos:

Christoph Böhme, Katrin Buczek, BUND, BUND Saar, BUNDjugend Saar, Maryam Danial, Eike Dubois / Saarpfalz Touristik, Dr. Michael Eckert, Herbert Frei, Joachim Götz, Thomas Hey, J. Irsch, IZES, Nick Jaussi, Claudia Klos-Engels, Dr. Martin Lillig, NES e.V., Organobalance, Steffen Potel, Ried, Marlene Schlick-Backes, Petra Seebruch, Thomas Stephan, Verein Saubere Luft für die Wardtgemeinden e.V.

Titelfoto:

Christoph Böhme

Grafik/Layout:

Petra Seebruch

Illustration:

Nicolas Bock

Kontakt für Anzeigen:

Petra Seebruch
Tel.: 0681 813700

E-Mail:

umweltmagazin@bund-saar.de

Auflage:

11.000

Druck:

Johnen-Druck GmbH & Co. KG

Das „Umweltmagazin Saar“ ist kostenlos. Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar und stehen in der Verantwortlichkeit des Autors.

Das Umweltmagazin Saar im
Internet: www.bund-saar.de
ISSN 1864-8657

**Redaktionsschluss Ausgabe
1/2019: 14. Januar 2019**